

Münster, im Himmelreichallee Häuschen  
am 17. August 1928

*nach Heimbach*

mein lieber Stöffeli!

Das war mir nun aber wirklich eine Freude, von dir einen so schönen langen Brief zu bekommen und dafür möchte ich dir grossen Dank sagen. Denn weil du nicht bei mir bleiben wolltest, muss ich ja nun ganz allein hier sitzen. Nur dass dann und wann Fräulein Wollenweber mit mir das Belagerungsspiel macht und Hedwig mir eine Lustpaste bringt. Aber still und öde ist es im ganzen Haus. Niemand ruft mich in den Garten, niemand boxt mit mir. Dafür kann ich nun ganz ungestört lesen und schreiben und tippen so viel ich nur will. Und wie gerne höre ich, dass es euch Allen so gut geht und dass ihr so schöne Ausflüge machen dürft. Sag nur der Mama, Papa habe gesagt, ihr sollt jetzt wirklich auch noch auf das Morgenberghorn gehen, das ist nun einmal der Knäblein Lust und darum muss es sicher geschehen, schon weil es in Westfalen weit und breit kein solches Horn giebt. Sag mal seid ihr denn auch lieb mit meinem andern Sohn Matthias? Du weisst doch, dass mir das sehr am Herzen liegt. Weisst du, dass du das Bild von Markus gar nicht beigelegt hast, sodass ich nun gar nicht weiss was das für ein Bild ist? Ich wäre doch sehr froh, wenn du es mir noch schicken wolltest. Und dem Matthisli kannst du sagen, dass <sup>ich</sup> von ihm auch gern wieder etwas gezeichnet haben möchte, weil mir seine früheren Werke so ausnehmend gut gefallen haben. Der Markus soll mir dann auch einmal schreiben, aber nicht etwa albern, sondern klug und weise. Gieb ihm einen Box vom Vater, hat er den guten Kameraden wohl bekommen? Und grüsse deine sämtlichen Geschwister. Sie möchten ihrer Mutter doch ja recht ununterbrochen Freude machen. Dann freut

100 / 3779-138

sich in der Ferne wahrlich mit euch

Dein dich liebender Vater oder Papa